Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Über neue und weniger bekannte Arten von Raubvögeln in der kaiserlichen ornithologischen Sammlung.

Von **August v. Pelzeln.**

Cathartes Urubutinga Natterer.

C. nigro-brunneus, splendore viridi et coeruleo, abdomine et tibiis splendore vix ullo, scapis remigum primariarum supra et subtus albis, remigibus et rectricibus subtus canis, cauda subgradata, plumis cervicis ad occiput usque adscendentibus, remige tertia longissima, occipite et lateribus colli (in adultis) prope initium plumarum verrucis s. carunculis numerosis obsitis, rostro et cera carneis passim violascentibus, cute denudata capitis et colli aurantiaco-flava, lororum parte anteriore et occipite albidis (hoc interdum violaceo), iride rubra, tarsis versus basin flavis, reliqua parte pedibusque brunneis. Longit. alae 18″ 9‴.

Avis juvenis: Brunnea, parum viridi nitens, cera et regione oculari cinereo-fuscis, rostro nigro, vertice et collo posteriore lanugine obscure brunnea tectis, vitta lata brunnescente-alba lanuginosa, infra oculos sese extendente, separatis, tarsis versus articulationem albis, dein nigro-brunneis in rufum vergentibus, digitis adhuc obscurioribus, unguibus nigris.

Mass eines alten Männchens nach Natterer: Länge 2′, Breite 5′. Die Flügel ragen 1 Zoll über die Schwanzspitze. Schnabel in gerader Linie von der Spitze an den Mundwinkel 1″ 10‴.

Uruba Marcgrav 207.
Vultur brasiliensis Briss. Orn. I, 468 (excl. synon. nonnullis).
Vultur Aura partim Linné Syst. nat. ed. XII, 122. Nr. 5.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

? *Vautour du Bresil* Buffon Ois. II, 136. — Pl. enl. t. 187.

Cathartes Aura Pr. Max Beitr. III, 64 (excl. synon. omnibus excepto Maregr.). — Gray Gen. 4, app. 1 et suppl. app. 30 a (partim). — Strickl, Orn. Synon. I, 1.

Cathartes Urubutinga Natterer msc. Nr. 3.

? *Cathartes Burrovianus* Cassin: Proceed. Acad. Philad. II. (1845) 212. — Idem Illustr. Birds 59.

Cathartes septentrionalis (Pr. Max) Gray Gen. app. 1. part.

Cathartes jota Bonap. (nec Molina) Compt. rend. XXX, 292. — Idem Const. I, 9. — Idem Rev. de Zool. 1854. 530.

Cathartes Urubu Pr. Max in Caban. Journ. 1856. 124.

Dieser Geier, welchen Natterer im Gegensatz zu einer andern brasilischen Art *(C. Aura)* sehr bezeichnend den gelbköpfigen Urubu nennt, ist bereits von Maregrav treffend geschildert worden; auf ihn bezieht sich Brisson's Beschreibung des *Vultur brasiliensis* und, meiner Ansicht nach, ohne Zweifel auch Buffon's Beschreibung und Abbildung des *Vautour du Brésil* Pl. enl. t. 187, welche von mehreren Autoren irrig zu *C. foetens* gezogen worden ist [1]). Der Prinz von Neuwied scheint unsere Art (Beitr. a. a. O.) als den ausgefärbten Vogel von *C. Aura* zu beschreiben; aber er thut weder von dem Hinaufreichen der Federn bis an das Hinterhaupt, noch von den Warzen am Halse Erwähnung. Cassin's Beschreibung seines *C. Burrovianus* stimmt zwar mit Natterer's *C. Urubutinga* überein; ehe jedoch die Färbung der nackten Theile am nordamerikanischen Vogel bekannt ist, kann die Identität nicht mit Sicherheit angenommen werden. Übrigens erwähnt Cassin auch nichts von den Halswarzen, welche den alten brasilischen Vogel auszeichnen.

Aus dem Gesagten dürfte hervorgehen, dass letzterer bisher mit verwandten Arten verwechselt worden sei und dass Natterer zuerst denselben als selbstständige Species von den nahe verwandten südamerikanischen Aasgeiern getrennt habe. Ich glaube daher, dass der von ihm gegebene Speciesname beizubehalten sein wird, wenigstens so lange bis nicht nachgewiesen ist, dass der später von Cassin beschriebene *C. Burrovianus* wirklich identisch ist.

---

[1]) Buffon nennt die Kopf- und Halshaut raboteuse et variée de bleu, de blanc et de rougeatre, und gibt als Farbe der Wachshaut röthlichgelb, des Schnabels gelblichweiss an.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Brisson's Name *V. brasiliensis* dürfte nicht annehmbar sein, da er auch die verwandten Arten unter denselben vereinigte; der vom Prinzen Neuwied in Cabanis' Journal 1856 gemachte Vorschlag, den brasilischen Aasgeier (er versteht darunter sowohl *C. Aura* als *C. Urubutinga*) *Cathartes Urubu* zu bezeichnen, hat allerdings für sich, dass Marcgrav unter dem Namen *Urubu* die erste Kenntniss unseres Vogels gab; er gibt diese Bezeichnung aber nicht als systematischen, sondern nur als Trivialnamen, und derselbe ist in neuerer Zeit so allgemein auf den schwarzköpfigen Aasgeier angewendet worden, dass eine neuerliche Übertragung auf die gelbköpfige Art nur zu leicht zu Missverständnissen führen könnte.

Natterer gab in seinem handschriftlichen Kataloge sehr ausführliche Notizen über *C. Urubutinga* in beiden Geschlechtern und in den verschiedensten Altersstufen, welche ich auch der obigen Diagnose zu Grunde gelegt habe. Da dieselben aber bedeutenden Raum in Anspruch nehmen würden, behalte ich mir vor, sie mit den Bemerkungen desselben Forschers über die übrigen von ihm gesammelten Raubvögel an einem andern Orte zu veröffentlichen.

Milvago crassirostris.

M. loris et regione suborbitali nudis, pilis nigris raris sparsis, mento cinerascente, capite, collo, pectore, dorso et alis supra nigris parum viridi et violaceo splendentibus, vitta ab alae flexura ad axillam ducta, alarum tectricibus inferioribus, remigum aliquot primariarum basi, obdomine, tectricibus caudae superioribus et inferioribus tibiarumque plumis albis, caudae rectricibus nigris basi et apice (1″ lato) albis, remige secunda sexta multo (fere 1½″) breviore, cauda parum gradata, rostro fortiore, minus compresso, multo magis arcuato quam in M. montano, pallide corneo versus basin coerulescente, pedibus pallide flavis (in specimine exsiccato). Longit. 1′ 8¼″, alae 14″, caudae 8″, rostri a rictu 1½″.

Sehr nahe mit *M. montanus* (Orb. et Lafr.) verwandt, unterscheidet sich aber durch stärkeren, seitlich weniger zusammengedrückten Schnabel, dessen Firste viel stärker gebogen ist. Die zweite Schwinge ist beinahe um 1½ Zoll kürzer als die sechste,

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

während bei *M. montanus* beide gleich sind. Der Schwanz ist bei *M. crassirostris* weniger gestuft. Was die Färbung betrifft, so zeichnet *M. crassirostris* eine ziemlich breite, vom Flügelbug zur Achsel laufende weisse Binde aus. Das einzige Exemplar unserer Sammlung wurde von Frank in Amsterdam gekauft. Als Vaterland ist Chili angegeben.

Leucopternis superciliaris.

L. capite, corpore, alisque supra nigro ardesiasis, stria supra oculos albida, plumis nuchae basi margineque dextro et sinistro, plumis interscapulii, dorsi, uropygii et scapularibus basi albis, tectricibus alarum inferioribus albis, remigibus supra ardesiaco-brunneis, basi pogonii interni albis, fasciis transversalibus nigrescentibus angustis 5—8, subtus albido griseis fasciis totidem nigrobrunneis; loris nigris, regione parotica collique lateribus albis striis scapalibus nigrescentibus, in illa angustis, in his multo latioribus, gastraeo toto et tibiarum plumis albis, rectricibus supra nigris fascia transversali 7''' lata alba post medium caudae, in avi juniore altera interrupta versus ejus basin, ornatis, apice albido limbatis, subtus ejusdem coloris, pogonio interno versus basin albido, rostro nigro, baseos margine rufescente, cera pedibusque aurantiacis, unguibus nigris. Longit. 16½'', alae 8—8½'', caudae 6—6½'', rostri a rictu 14—15''', tars. 2'' 2—4'''.

Falco Natterer Catal. Bras. Nr. 879.

Habit. Brasilia (Borba, Parà). Natterer.

Natterer gab von einem Weibchen, das zu Borba im Urwald einzeln, an einem Loncheres fressend, angetroffen wurde, und das er als alt bezeichnete (die Schwanzzeichnung lässt mich aber vermuthen, dass diese Federn nicht ganz ausgefärbt waren), folgende Beschreibung: „Weibchen alt, nicht in der Mauser. Iris dunkelgelbbraun, Augenringe und nackte Haut über den Augen olivengrau, Schnabel schwarz, die Wurzel etwas röthlich am Schnabelrande. Wachshaut am Ober- und Unterschnabel so wie die Füsse schön orangefarben. Klauen schwarz. Länge 16½'', Breite 2'5''. Der Schwanz ragt 2''10''' über die Flügel. Ganzer Unterleib, untere

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Seite der Flügel und untere Schwanzdeckfedern weiss, an den Seiten des Halses und der Oberbrust schwarzgraue Längsstriche, eben so an den Wangen; über den Augen ein weisser schmaler Streif, im Nacken eben solche schmälere und am Oberrücken grosse weisse Flecken an den Wurzeln der Federn. Der ganze übrige Oberleib schwarzgrau. Zügel schwarz. Der zusammengelegte Schwanz schwarz mit einer weissen breiten Querbinde über die Mitte gegen die Spitze hin; bei ausgebreitetem Schwanz wird gegen die Wurzel eine zweite undeutlichere unterbrochene Binde aus Flecken bestehend sichtbar; die untere Seite des Schwanzes kann man eher weiss nennen mit schwarzen Querbinden."

Die beiden andern von Natterer gesammelten, ebenfalls weiblichen Exemplare zeigen nur etwas Weiss mehr oder weniger mit Braun gespritzt an der Innenfahne der äusseren Schwanzfedern, aber keine unterbrochene Binde, wesshalb ich das von Natterer beschriebene für etwas jünger halte. — Nahe verwandt mit dieser Art dürfte *Leucopternis Kaupi* Bonap. [1]) sein. Ungeachtet der letztgenannte Vogel nur durch eine flüchtige Diagnose bekannt ist, so kann doch seine Verschiedenheit von *L. superciliaris* mit Bestimmtheit angenommen werden. Bonaparte erwähnt nichts von den charakteristischen Augenbrauenstrichen; nach ihm sind die Klauen weiss und der Vogel gleicht sonst mit Ausnahme des schwärzlichen Kopfes *L. melanops* (Lath.), wogegen unsere Species eine einfarbig schiefergraue Oberseite und schwarze Klauen zeigt.

Leucopternis palliata Natterer.

L. capite, collo, alarum tectricibus inferioribus et gastraeo toto albis, corpore reliquo superiore alisque supra cinereo-nigris nitore virescente, plumis basi albis plerumque fasciis transversalibus nigrescentibus, plumis interscapulii anguste, uropygii, tectricibus caudae superioribus et scapularibus majoribus late albo terminatis, tectricibus alarum minoribus versus flexuram albo late marginatis, remigibus supra dorso fere

---

[1]) *Leucopternis Kaupi* Bonap. Rev. de Zool. 1850, 481.
Leucopternis Kuhli Bonap. Consp. I, 19. — Idem Rev. de Zool. 1854, 533.
Buteo Kaupi Bonap. — Strickl, Ornith. Syn. I, 37.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

concoloribus sed magis cinerascentibus, margine pogonii interni albis, subtus albis vel grisescentibus, supra et subtus fasciis transversalibus numerosis nigris, primariarum anteriorum sex parte terminali nigra, reliquis apice, secundariis apice et margine interno pogonii interni albis, caudae rectricibus supra ultra medium cinereo-nigris nitore virescente, dein albis, subtus albis mediis solummodo ultra dimidium obscuris, reliquis fasciis irregularibus transversalibus griseo-brunneis, rostro dimidio posteriore caeruleo-griseo, anteriore nigro, cera pallide flava, pedibus flavis, unguibus nigris. Longit. fem. 1' 11¾", alae 15", caudae 8", rostri a rictu 1" 7"', tars. 3" 6"'. Longit. maris? 19½", alae 13" 9"', caudae 7½", rostri a rictu 1½", tars. 3" 5"'.

Falco palliatus Natterer Catal. Bras. Nr. 523.

Habit. Brasilia (Ypanema). Natterer.

Natterer gab von dem einzigen durch ihn erlegten Exemplare folgende Beschreibung: „Ypanema 1. Juli 1822, altes Weibchen, nicht in der Mauser. Iris braun, nicht ganz dunkel. Haut des Augendeckelknochen schwarzgrau. Wachshaut sehr blassgelb. Vom Nasenloch an abwärts, die Schnabelecken (?) und Schnabelwurzel lichtblaugrau; die vordere Hälfte des Schnabels schwarz, die hintere blaugrau. Das Nasenloch ist gross und fast rund. Das Auge liegt nicht besonders tief. Die Füsse sind neapelgelb, in's Zitrongelbe übergehend; Klauen schwarz, die Tarse hinten und vorne beschildert. Länge 1' 11¾", Breite 4' ¾"; der Schwanz ragt 1¼" über die Flügel. Der Magen war leer. Kopf, ganzer Hals, der ganze Unterleib, die untere Seite des Flügels reinweiss. Die Federn des Oberkopfes und Hinterhalses mit schwarzen Schäften, neben diesen etwas graulich überflogen; die Ohrengegend stark graulich. Zügel und Augenwimpern mit schwarzen Haaren besetzt. Der übrige Oberleib, Oberseite des Flügels, mehr als die Hälfte des Schwanzes von der Wurzel an graulich-schwarz mit grünlichem Glanze, doch alle Federn sind an der Wurzel weiss mit solchen schwarzen Querstrichen; die Federn am Oberrücken sind von der Wurzel bis über die Hälfte weiss, das übrige ist graulichschwarz mit weisser Endkante. Die kleineren Oberflügeldeckfedern am Rande des Flügels weiss breit gesäumt; die grossen Scapularfedern mit breiten weissen End-

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

kanten; die Schwungfedern (ausgenommen die sechs ersten Primoren) mit breiter weisser Spitze; an den Secundarien vereinigt sich diese mit einem breiten weissen Rande der inneren Fahne; die Schwungfedern sind mehr grau als der Rücken und mit vielen schwarzen am Schafte abgesetzten Querbinden versehen, die auf der unteren Seite durchscheinen. Die lange Spitze der sechs ersten Primoren schwarz; die Federn des Unterrückens und die oberen Schwanzdeckfedern grünlichschwarz mit weissen Endkanten. Der Schwanz ist abgestutzt, die neu nachgewachsenen Federn sind kürzer als die alten; die zwei Seitenschwanzfedern gehen stark in's Dunkelgraue über mit schwarzen Querstrichen, und die äussere Hälfte der inneren Fahne weiss, mit durchgehenden obigen Querstrichen; das Schwarze an der Aussenfahne an den äussersten Federn geht fast ganz bis an die Spitze herab; die nächstfolgenden Schwanzfedern haben an der inneren Fahne im Schwarzen einige weisse schiefe Striche; die mittelsten ohne Weiss. Etwas weniger als die Hälfte von der Spitze an weiss, die äussersten ausgenommen, wie oben erwähnt. Mittelste Schwanzfeder 7¼″ (ob nicht ein Schreibfehler?). Die vierte Schwungfeder die längste. Der Schnabel ist 1″7‴, wie von einem Adler und etwas ausgeschweift. Dieser Vogel ist auch bei Rio Janeiro auf den nahen Bergen; ich sah einen bei Frey Leandro, den anderen bei einem holländischen Feitor."

Das andere Exemplar unserer Sammlung, welches ich für ein Männchen zu halten geneigt wäre, wurde von Frank in Leipzig 1830 gekauft und sollte aus Brasilien stammen. Es ist kleiner als das von Natterer erlegte, scheint aber älter und mehr ausgefärbt zu sein; Kopf und Hals sind weiss ohne Beimischung von Grau, dunkle Schaftstriche kaum bemerkbar; wie alle übrigen sind auch die äussersten Schwanzfedern an beiden Fahnen von der Spitze bis gegen die Mitte zu weiss.

Diese Art steht jedenfalls *Leucopternis polionota* (Gray) [1]) sehr nahe, ja ist vielleicht identisch, aber die über Gray's Vogel

---

[1]) *Buteo polionotus* Gray List. Birds Brit. Mus. 1844, 17. — Gray Gen. 12. — Pucheran Rev. de Zool. 1850, 85. — Strickl Orn. Syn. I, 37.
Asturina (Leucopternis) polionotus Kaup in Isis 1847, 212. — Idem in Troschel's Arch. 1850. I, 36.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

bekannten Daten sind viel zu unvollständig, um darüber ein Urtheil fällen zu können.

Buteo minutus Natterer.

B. fronte alba, capite, corpore alisque supra brunneis, in capite et praesertim in nucha plumarum parte basali alba et ochracea passim conspicua, tectricibus alarum anguste albido limbatis, genis et colli lateribus ochraceo-albis plumis macula subterminali brunnea, gastraeo reliquo, tectricibus alarum inferioribus et tibiarum plumis albis ochraceo lavatis, remigum pogoniis externis nigrescentibus, internis brunneis vittis transversalibus obscurioribus, anteriorum basi et reliquarum margine interno albis, remigum anteriorum parte apicali nigrescente, caudae rectricibus supra brunneis, exceptis 4 mediis, basi pogonii interni albis, fasciis transversalibus obscurioribus circa 5''' latis 5—8, subtus albidis fasciis cinereo-brunneis, rostro (in specimine exsiccato) nigro, basi pallida, cera pallida, pedibus flavescentibus. Longit. 18'', alae 1', caudae 6½'', rostri a rictu 15''', tars. 2'' 3'''.

Avis jun.?: Praecedenti similis sed genis et lateribus colli dorso concoloribus, tectricibus alarum superioribus pallide haud marginatis, jugulo interdum striis longitudinalibus brunneis.

Var. obscura?: Corpore toto obscure-brunneo, plumarum basi alba hinc inde conspicua, alis caudaque ut in praecedentibus.

Buteo minutus Natterer Catal. Bras. Nr. 773.

Habit. Brasilia, Cayenne.

Unsere Sammlung besitzt von dieser Art ein junges Exemplar aus Cayenne, welches von Becoeur unter dem Namen *Buse à tête et dos noir* gekauft wurde; ferner von Natterer aus Brasilien eingesendet ein junges, am ganzen Körper dunkles Weibchen, und einen jungen Vogel; letzterer aus der Sammlung des Herrn Oberlieutenant Varnhagen.

Laucopternis polionotus (Gray). — Bonap. Consp. I, 19. — Idem in Rev. de Zool. 1854, 533.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Da die Beschreibungen von *Buteo brachyurus* Vieill. [1]) mit unserm Vogel übereinstimmen, so würde ich ihn ohne Zweifel für identisch mit der von Vieillot aufgestellten Spezies gehalten haben; nachdem jedoch Pucheran behauptet, dass die Flügel von *B. brachyurus* um einen Zoll den Schwanz überragen, während an unseren Exemplaren und auch nach Natterer's an Ort und Stelle gemachten Messungen der Schwanz bedeutend länger ist als die Flügel, so glaube ich den hier beschriebenen Bussard wenigstens vorläufig als eigene Species betrachten zu sollen.

Natterer gab von dem Weibchen, das im Juli 1828 zu Matogrosso in einem Garten, wo es auf die Hühner lauerte, geschossen wurde, und das anscheinend ein junger Vogel war, folgende Beschreibung: „Das Auge liegt tief; die Iris hellbraun. Augenringe schwarz; Schnabel blaulichschwarz, gegen die Wurzel blaulich. Die Wachshaut sammt Schnabelecken und die ziemlich dicken kurzen Füsse sind blassgelb (neapelgelb); die starken Klauen sind schwarz. Länge 1′5″2‴, Breite 3′10‴, der Schwanz ragt 7‴ über die Flügelspitzen; mittelste Schwanzfeder 5″11‴, die äusserste um 3 Linien kürzer. Schnabel 15‴, Tarse 2¼″, der nackte Theil derselben 1¼″. Der ganze Körper dunkelbraun oder schwarzbraun, im Nacken und an der Brust mit stark sichtbaren schmutzigweissen Federwurzeln; die Waden mit schmalen hellgelbbraunen Federrändern, eben so die unteren Flügeldeckfedern. Der Schwanz mit acht schmalen fast schwarzen Querbinden, die innere Fahne der Feder geht in's Weissliche über, in den lichteren Zwischenräumen, eben so die Schwungfedern. Die Flügel sind lang im Verhältniss zum Körper".

---

[1]) *Buteo brachyurus* Vieill. Nouv. Dict. d'hist. nat. IV, 477. — Idem Enc. meth. III, 12. — Gray Gen. 12. — Pucheran Rev. de Zool. 1850, 86. — Bonap. ibid. 481.

Buteo melanoleucus Less. Tr. d'Orn. 82 (excl. syn.) — Pucheran Rev. de Zool. 1850, 214.

Asturina albifrons Kaup, Isis 1847, 199. — Idem in Troschel's Arch. 1850. I, 36. — Bonap. Consp. I. 31.

Astur albifrons Kaup. — Gray Gen. 27.

Asturina brachyura Bonap. Rev. de Zool. 1850, 489 et 1854, 533. — Strickl, Orn. Synon. I, 42.

Buteola (Dubus) *brachyura* (Vieill.) — Bonap. Compt. rend. XLI (1855) 651.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nach der Analogie des von Cabains dargestellten Verfärbungsganges bei *Buteo pterocles* könnte man den von Natterer beschriebenen Vogel eben so wohl als im Jugendkleid befindlich betrachten als für eine Varietät halten; indess ist bekanntlich auch mehr oder weniger vollständiger Melanismus bei den Bussarden eine häufige Erscheinung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Pelzeln August Edler von

Artikel/Article: Über neu und weniger bekannte Arten von Raubvögeln in der kaiserlichen ornithologischen Sammlung. 7-16